Straße, die etwa 7% Steigung erhält, in Angriff genommen und bis 1. Oktober vollendet sein wird. Die

im Exerzierschuppen der Matrosenartillerie versammelte Maschinen- und Heizerpersonal etwa folgende Ansprache:

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Heilbronn, 3. October 1893. — **Ihr Myrrhen-Creme ist jeder Familie als Hausmittel zu empfehlen, indem derselbe bei Excoriationen (oberflächliche Wunden) der Haut und Ulcerationen (Verschwärung) der Gewebe durch seine leichten Reize die Regeneration befördert. Hochachtungsvoll Zahnarzt Beistwenger.**

Kupferzell in Württbg., 30. September 1893. — **Habe die von Ihnen erhaltene Probetube von Myrrhen-Creme bei mir selbst angewandt. Ich leide nämlich seit einem halben Jahre an einem äußerst hartnäckigen Eczem beider Hände, zuerst hervorgerufen durch Waschungen mit Lysol, jetzt aber bei Anwendung jedes Desinficiens (Carbol, Creolin, Sublimat, essig. Thonerde) in heftigster Weise sich erneuernd. Ihr Myrrhen-Creme hat eine derartige acute Verschlimmerung sehr günstig beeinflußt, besser als alle bisher versuchten Mittel.**
Dr. Kern, Districtsarzt.

Liebenzell i. Württemberg, 12. October 1893. — **Die übersandte Probe „Myrrhen-Creme" habe ich in mehreren Fällen von Intertrigo (Wundsein) kleiner Kinder in Anwendung gezogen, und bin mit dem erzielten Erfolge sehr zufrieden gewesen. Die Heilung schien entschieden schneller einzutreten, als bei den sonst üblichen Medicamenten. Ich beabsichtige daher, das Mittel auch fernerhin anzuwenden, und werde dasselbe jedenfalls auch in anderen Fällen von Hautaffectionen und dergl. versuchen.** Hochachtungsvoll
Dr. med. Schloßberger, Stadt- u. Badearzt.

Mergentheim, 4. October 1893. — **Beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich mit Interesse gleich beim ersten Erscheinen Ihres neuen Myrrhen-Präparates von dieser viel versprechenden Entdeckung Kenntniß genommen, und nach Empfang Ihrer Probesendung das Mittel alsbald in meiner Privatpraxis verordnet und angewendet habe. Während ich dasselbe bei mir selbst und in meinem Hause bei kleineren Hautverletzungen und dergl. gerne und mit Nutzen gebrauche, habe ich es bei verschiedenen Patienten bei Wunden und kleinen Operationen an solchen Stellen, wo ein Verband nicht gut anzulegen war, z. B. nach Exstirpation von Hämorrhoidalknoten, ferner in der Nasenhöhle, und am Ohr und Gehörgang, bei verschiedenen Hautausschlägen und dergl. mit bestem Erfolg gerne in Anwendung gebracht, und werde das theoretisch unanfechtbare, wie practisch ja altbewährtes Mittel gewiß nie mehr ausgehen lassen.**
Hochachtungsvoll Dr. Krauß, pract. Arzt.

Munderkingen, 6. October 1893. — **Habe das mir übersandte Quantum Myrrhen-Creme mit gutem Erfolg angewandt gegen Schrunden und Zerstörung der Haut durch starken Fußschweiß.**
Achtungsvoll Dr. Mantz

Saulgau i. Württemberg, 4. October 1893. — **Ich habe Flügge's Myrrhen-Creme bei schlecht granulirenden Wunden, sowie bei ekzematösen Erkrankungen der Haut angewendet und stets ganz ausgezeichnete Erfolge beobachtet, sodaß ich meine Apotheke bereits veranlaßt habe, das Präparat zu bestellen.**
Hochachtungsvoll Dr. J. Dannemann, pract. u. Bahnarzt.

Seeburg, O.-A. Urach in Württemberg, 13. October 1893. — **Die übersandte Probe des Flügge'schen Myrrhen-Cremes habe ich gegen ein veraltetes Ekzem des Unterschenkels gebraucht und zwar, obschon die Heilung des veralteten Leidens noch nicht vollständig ist mit entschieden besserem Erfolge als die seither angewandten Mittel. Die Wirkung schien mir in diesem Falle besonders eine milde, reizwidrige zu sein.** Hochachtend Dr. Schmid.

Stuttgart, 2. October 1893. — **Ich habe Myrrhen-Crême in 2 leichteren Fällen (Schnitt- und Sägewunde) mit gutem Erfolg angewandt.**
Mit vollkommener Hochachtung ergebenst Dr. Moser.

Stuttgart, 1. October 1893. — **Antwortlich Ihrer geehrten Anfrage kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß ich an demselben Tage, an dem ich den Myrrhen-Creme von Ihnen erhielt, Gelegenheit hatte, denselben sofort anzuwenden, und zwar hatte sich mein Dienstmädchen mit kochendem Wasser den Arm verbrüht. Ich behandelte sie täglich mit dem Mittel und muß constatiren, daß ich einen schönen Erfolg erzielte.**
Hochachtungsvoll Zahnarzt Beffert.

Stuttgart, 5. October 1893. — **Bin sehr zufrieden mit den Erfolgen des Flügge'schen Myrrhen-Creme. Bei offener Haut oder aufgesprungener Lippenschleimhaut hat er vorzügliche Dienste gethan. Bei meiner kleinen Tochter, die an einem starken Hautausschlag des Gesichtes litt, wurde das lästige Jucken beseitigt, und die Heilung beschleunigt. Werde nicht ermangeln, Creme weiter zu benutzen. Ergebenst A. v. Kleiz, Dr. der Zahnheilkunde.**

Stuttgart, 5. October 1893. — **Ihr Myrrhen-Creme hat sich mir als ein recht brauchbares Verbandmittel bei oberflächlichen Hautwunden, bei Panaritium (Umlauf, Fingerwurm) und dergl. bewährt.** Hochachtungsvoll Dr. Chr. Gerock.

Stuttgart, 4. October 1893. — **Von Ihrem Myrrhen-Creme habe ich selbst mannichfach Gebrauch gemacht, zumal bei leichteren Entzündungen der Gesichtshaut, und habe ihn als kosmetisches Mittel schon in vielen Familien gebräuchlich gefunden. Ich erkenne seine Nützlichkeit sehr an.** Dr. Reuschler.

Ulm, 8. October 1893. — **Ich hatte bis jetzt nur Gelegenheit, Ihren Myrrhen-Creme bei kleineren Wunden anzuwenden, habe aber auch da ausgezeichnete Heilung erzielt.**
Hochachtungsvoll Fr. Kick, Wund- und Zahnarzt.

Weingarten i. Württemberg, 7. October 1893. — **Im Besitze Ihres Werthen beehre ich mich, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß ich schon längst in Fällen, wo sonst Carbolsäure und dergl. äußerlich angewendet wird, Myrrhen-Creme gebraucht habe. Auf Grund dessen kann ich Ihren Myrrhen-Creme nur willkommen heißen.** Achtungsvoll Dr. Grieser, pract. Arzt.

Ulm, 15. October 1893. — **Ihr Myrrhen-Creme hat mir bei Wundsein der Kinder, Wolf, Wundreiben, Ekzema, rauher, spröder Haut, leichten Verbrennungen, Schnakenstichen (bei kräftigem Einreiben in letzteren Fällen) sehr gute Dienste geleistet.** Sehr ergebenst Dr. Kleinmann

Zur Beachtung für das Publikum!

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême ist in Dosen à Mk. 1 in den Apotheken erhältlich und braucht derselbe nur sehr dünn aufgetragen zu werden, ist dabei sehr ausgiebig und weitaus wirkungsvoller, als die bisher gebräuchlichen Mittel, desshalb gebe man sein Geld nicht nutzlos 10 oder 20 pfennigweise für unwirksame Salben aus, sondern kaufe sich gleich das Beste, was es gibt. Ein Gebot der Vorsicht ist es, stets Myrrhen-Crême im Hause zu haben, denn Verbrennungen, Verbrühungen, Wunden ꝛc. kommen unvorhergesehen und plötzlich vor. Viel Schmerzen und Gefahren werden dann vermieden, wenn man gleich das richtige Mittel zur Hand hat.

Apotheker Flügge's **Myrrhen-Crême** ist in fast jeder Apotheke erhältlich, doch achte man genau darauf, daß die Verpackung den Namenszug A. Flügge und die Patentnummer 63,592 trägt.

Flügge's Myrrhen-Crême ist der patentirte ölige, mit Wachs (1 : 10) verdickte Auszug des Myrrhen-Harzes

Engros-Versandt: Flügge & Co., Frankfurt a. M.

Verkaufsstellen von Baden, Elsass-Lothringen und Württemberg:

Großherzogthum Baden.

Adelsheim: Fr. Weng, Apotheker.
Altbreisach: Stadt-Apotheke.
Baden-Baden: Dr. Rößler's Hof-Apotheke; L. Rissel & Dr. C. Hoffmann's Hof-Apotheke.
Bruchsal: Hof-Apotheke.
Bühl i. Baden: Wilh. Ewald, Apoth.
Durlach: Jundt's Einhorn-Apotheke.
Freiburg i. Br.: In allen Apotheken.
Heidelberg: In den Apotheken.
Karlsruhe: Großherzogl. Hof-Apotheke.
Lahr i. B.: Dr. W. Herrmann, Apotheker.
Konstanz: Mohren-Apotheke.
Lahr i. Baden: Sauter, Apotheker.
Mannheim: Dr. Hirschbrunn, Apotheker.
Offenburg: Hirsch-, Einhorn-Apotheke.
Pforzheim: H. Huber, Apotheker.
Philippsburg: L. Paffet, Apotheker.
Schopfheim: H. Eisenlohr, Apotheker.
Stockach: Obere Apotheke.
Ueberlingen a. See: P. Ramdohr, Apotheker; Zimmermann'sche Apotheke.
Wertheim: H. Sabel's Hof-Apotheke.
Wolfach: O. Baur, Apotheker.

Elsaß-Lothringen.

Altkirch: Apotheke zum rothen Kreuz.
Barr: A. Kilian, Apotheker.
Bischweiler: H. Oehmigen, Apotheker; Kronen-Apotheke.
Brumath: E. Bath, Apotheker.
Colmar: Engel-Apotheke; Löwen-Apotheke; Sonnen-Apotheke.
Diedenhofen i. L.: Schmidt, Apoth.; R. Tils, Apotheker.
Erstein i. E.: A. Pfeifferer, Apotheker.
Gebweiler i. Elsaß: Central-Apotheke.
Hagenau i. Elsaß: Adler-Apotheke.
Metz: Hirsch-Apotheke; Adler-Apotheke; Löwen-Apotheke; C. Schreder's Apoth.; A. Weisert's Schwan-Apotheke; J. Schantz, Apotheker.
Mörchingen i. L.: Ernst, Apotheker.
Molsheim i. E.: Le Roi, Apotheker.
Mühlhausen i. E.: Engel-Apotheke; Vogt'sche Apotheke; Meisternann'sche Apotheke; Dr. Adrians Apotheke.
Niederbronn: Götzmann, Apotheker.
Schlettstadt: Sonnen-Apotheke.
Saarburg i. L.: Engel-Apotheke; Mittelste Apotheke;
Saargemünd: Schwanen-Apotheke;
Sennheim: E. Gosel, Apotheker;
Straßburg i. Elsaß: St. Johannes-Apotheke; Münster-Apotheke; Central-Apotheke; Storchen-Apotheke; Meisen-Apotheke; St. Stephans-Apotheke; Stern-Apotheke; A. Meyer's Apotheke; Friedr. Holl's Apotheke; Apotheke zum eisernen Mann.
Thann i. Elsaß: E. Mechling, Apoth.; Dr. Lauer, Apotheker.
Weißenburg i. Elsaß: J. Lambach, Apotheker.

Königreich Württemberg.

Aalen: Gaupp, Apotheker.
Backnang: A. Roser, Apotheker.
Balingen: In der Apotheke.
Besigheim: H. Billinger, Apotheker.
Biberach: Kronen-Apotheke.
Böblingen: Paul Beckh, Apotheker.
Calw: C. Seeger, Apotheker.
Cannstatt: In allen Apotheken.
Dürrmenz-Mühlacker: H. A. Honold, Apotheker.
Ebingen: Obere Apotheke.
Ellwangen: Untere Apotheke.
Eßlingen: Schwanen-Apotheke; Apotheke am Fischbrunnen.
Freudenstadt: Grieble, Apotheker.
Friedrichshafen: Hofs-Apotheke.
Heidenheim: O. Eberhard, Apotheker.
Heilbronn: In allen Apotheken.
Isny: Obere Apotheke.
Kirchheim u. Teck: A. Hölzle jr., Apoth.; A. Lindenmayer, Apotheker.
Langenau: A. Miller, Apotheker.
Laupheim bei Ulm: Untere Apotheke.
Leonberg: Obere Apotheke.
Leutkirch: Richard Heinzelmann, Apoth.
Lorch i. W.: C. Wurm, Apotheker.
Ludwigsburg: In allen Apotheken.
Mergentheim: Neckermann's Engel-Apotheke.
Metzingen: Dolmetsch, Apotheker.
Munderkingen: Rehm, Apotheker.
Nürtingen: A. Kirn, Apotheker.
Oberndorf i. Schwarzwald: Bader's Apotheke; Reitter's Apotheke.
Oehringen: Hirsch-Apotheke.
Ravensburg i. W.: Marien-Apotheke; Engel-Apotheke.
Reutlingen: Hirsch-Apotheke.
Riedlingen: G. Brand, Apotheker.
Rottenburg a. N.: E. Pfitsburg, Apotheker.
Rottweil a. N.: Untere Apotheke.
Saulgau: Gustav Edel, Apotheker.
Schornsdorf: Gaupp'sche Apotheke; Th. Palm, Apotheker.
Schwäb. Gmünd: Müller's Obere Apotheke.
Schwäb. Hall: E. Blezinger, Apotheker.
Schwaigern: M. Schiffmacher, Apoth.
Schwenningen: J. Gaupp, Apotheker.
Stuttgart: In allen Apotheken, Haupt-Depôt: Reihlen & Scholl.
Stuttgart-Karls-Vorstadt: Herrmann Schmid, Apotheker.
Tettnang: Schöffer'sche Apotheke.
Tübingen: In den Apotheken.
Tuttlingen: Schneckenburger, Apoth.
Ulm: Löwen-Apotheke; Mohren-Apoth.; Hirsch-Apotheke.
Wangen: E. Dreiß, Apotheker.
Weil der Stadt: J. Bolz, Apotheker.
Winnenden: G. Emelin, Apotheker.
Wildbad: Dr. C. Metzger, Apotheker.

Rotationsdruck des „General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M."

Dorchen, das hohe Fenster öffnend.

„Hier, Dorchen, diese Blumen mußt du meinem Mann zuwerfen, wenn er vorüberreitet. Und recht geschickt, hörst du? Wenn Arwed sie auffängt, schenke ich

Aber Elisabeth war totenbleich mit einem lauten Schrei emporgefahren und wollte fliehen, sank aber kraftlos in ihren Sitz zurück.

Der blasse Mann aber in der Thür warf seinen

Dann schwiegen beide, und Felicitas ging hastig in den Salon; denn sie hatte von dort her Schritte vernommen. Die schmale Gestalt ihres Schwiegervaters trat ihr unter dem Brokatvorhange entgegen. (Frtsf. f.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 30 Freitag den 23. Februar 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

wird am **Sonntag den 25. d. M., vormittags ½10 Uhr,** vom Rathause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die verehrl. Behörden, Vereine und Einwohner aus Stadt und Amt werden zur Teilnahme eingeladen und wollen sich vormittags ¼10 Uhr im Rathaus versammeln.

Auf die kirchliche Feier wird sodann mittags ½1 Uhr ein Festessen im Gasthof zur Post folgen, wozu hiemit Hiesige und Auswärtige ebenfalls freundlich eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt.

Am 21. Febr. 1894. **Die Bezirks- und Stadt-Behörden.**

Bekanntmachung.

Nachdem zu Folge Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 3. d. Mts., Staatsanzeiger Nr. 30, mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät die durch K. V.-O. vom 25. September 1855 angeordnete besondere Staatsaufsicht über die Gemeinde **Neufürstenhütte** wieder aufgehoben und der neugewählte und bestätigte Ortsvorsteher, bisheriger Staatsschultheiß daselbst, Gottfried Staiger beeidigt und in sein Amt eingesetzt worden ist, wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 22. Februar 1894.

K. Oberamt. Schüz.

Einsendung der Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse.

Die Gemeinderäte werden aufgefordert, die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse für das Kalenderjahr 1893 in **doppelter** Ausfertigung und mit genauen Nachweisungen versehen, **längstens innerhalb 8 Tagen** an die **Oberamtspflege**, welche dieselben sammeln, ordnen, ergänzen und mit einem Hauptverzeichnis zur oberamtlichen Revision übergeben wird (§ 85 des Verwalt.-Edikts), einzusenden.

Backnang, den 21. Febr. 1894.

K. Oberamt. Schüz.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 31. v. Mts. Nr. 146, betr. **die Vornahme einer allgemeinen Schafschau** (Min.-Amtsbl. S. 22 ff.) angewiesen, **binnen einer Woche** dem Oberamt ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, bezw. eine entsprechende Fehlanzeige vorzulegen.

Den betr. Schafbesitzern ist urkundlich zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werde.

Backnang, den 21. Febr. 1894.

K. Oberamt. Frommeld, stv. AM.

Eingetretenem Hindernis wegen findet der auf Dienstag den 27. d. Mts. ausgeschriebene

Grobholz- und Reis-Verkauf

in **Heutensbach** aus X. 6 Oberer Alterhau und X. 10 Käsbronnen nicht an diesem Tage, sondern am **Mittwoch den 28. Februar** daselbst statt.

Revier Unterweißach.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. Febr.**, vormittags 10 Uhr im **Lamm** in **Waldenweiler** aus dem Staatswald Mittlere Gärtnershalde und Schloßwald:

Rm.: 2 buchene Roller, 47 dto. Scheiter, 44 dto. Prügel, 1 erlene Roller, 18 Nadelholzscheiter, 25 dto. Prügel, 26 Laubholz- und 106 Nadelholz-Anbruch.

Revier Kleinaspach.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. Febr.**, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald vorderes und hint. Büchle: Rm.: 3 eichene Spälter, 1 dto. Roller, 9 dto. Scheiter, 32 dto. Prügel, 6 dto. Anbruch, 2 bucheue Spälter, 36 dto. Scheiter, 185 dto. Prügel, 1 birkene Roller, 3 dto. Prügel, 1 Elzbeerprügel, 11 Laubholzanbruch.

Gebundene Wellen: 520 eichene, 4590 buchene, 50 birkene, 50 forchene, 140 hartgemischte, 10 weichgemischte.

Ungebundene Wellen: 20 hartgemischte, 130 Schlagabraum.

Zusammenkunft im vorderen Büchle.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 2. März**, vormittags 10 Uhr, im **Ochsen** in **Allmersbach** aus dem Staatswald Hornrain: Fichtenstangen: 50 St. über 7, 70 St. 5—7, 600 St. 4—5, 650 St. 3—4, 730 St. 2—3 m lang, 31 Rm. forchene Prügel, 3920 forchene Wellen, 12 Lose unaufbereitete Nadelholzstangen u. Reisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr im Wald auf der Straße.

Revier Lichtenstern.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 2. März**, mittags 12 Uhr, im **Adler** in **Wüstenroth** aus dem Staatswald Grent 11. 12. und 18: 1 Kirschbaum mit 0,36 Fm., 1 Eiche IV. Kl. mit 0,28 Fm. Nadellanghoſz: 16 Fm. III., 64 Fm. IV., 37 Fm. V. Kl., 1 Fm. Sägholz.

Aus Grent 18: 100 Derbstangen I. Kl., 50 Hopfenstangen I. Kl.

Aus Heßberg 20: 56 Rm. Nadelholz.

Aus Grent 1. 11. 12. 18: Rm.: 10 eichene, buchene, erlene Prügel, 2 Nadelholzroller, 94 dto. Scheiter, 212 dto. Prügel und 6 Anbruch.

Zehntausend Stück Weinbergpfähle

werden von dem **Darlehenskassenverein Winzerhausen** e. G. m. u. H. unter folgenden Bedingungen zu kaufen gesucht. Die Pfähle sollen neben Normallänge 3 cm Stärke durchweg haben, von astreinem, magerem und gesundem Weißtannenholz und nur gespalten sein und bis **Mitte April** dieses Jahrs frachtfrei geliefert werden. Offerten sieht **bis 1. März** entgegen

Vereinsvorsteher: Schultheiß **Benzler.**

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein und Viehzucht-Genossenschaft Backnang.

Plenar-Versammlung

am Samstag den 24. Februar 1894 (Matthias-Feiertag), nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. Einhorn in Oppenweiler.

Tagesordnung:

1) Vorlage des Rechenschaftsberichts des landwirtschaftl. Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft.
2) Publikation der Vereins-Rechnung vom abgelaufenen Jahre.
3) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mitteln und des Geschäftsplans.
4) Bericht über den Geschäftsbetrieb der Niederlagestelle für Kraftfuttermittel und Kunstdünger.
5) Vortrag des Hrn. Gutsbesitzers W. Metzger in Ungeheuerhof über **„die Lage unserer Landwirtschaft."**
6) Verschiedene Mitteilungen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein und werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, dieß in ihren Gemeinden noch besonders bekannt zu machen.

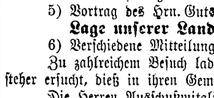
Die Herren Ausschußmitglieder werden ersucht, zu einer Ausschußsitzung sich um 1 Uhr einzufinden.

Den 16. Febr. 1894.

Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Schüz.

Althütte.

Stammholz-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft am **Dienstag den 27. Februar, von nachmittags 1 Uhr an,** in seiner Wirtschaft **z. Rose** in **Althütte** aus seinem Privatwald, Markung Mannenberg:

166 Stück Bauholz	IV. Klasse	mit 42,20 Festmeter
151 „ „	V. „	„ 24,03 „
Zus. 317 Stück		66,23 Festmeter.

Abfuhr günstig. Liebhaber werden eingeladen.

Rosenwirt **Kübler.**

Oberschönthal.

Donnerstag den 1. März, nachmittags 2 Uhr, werden

14 Stück Erlenstämme

von 20—30 cm und 8 Raummeter starke erlene Roller zum Verkauf gebracht.

Schad.

Backnang.

Vorzügliche Landweine

Rot 48 Mark
Weiß 45 Mark per 100 Liter

empfiehlt zu geneigter Abnahme

Fr. Kunberger.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Die Erben der
† David Bollingers Witwe
verkaufen am
Mittwoch den 28. d. M.,
vormittags 11 Uhr
erstmals:

Geb.-Nr. 20, Graben:
1stockiges Wohnhaus.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratsschreiberei:
Friederich.

Backnang.

Ein Wohnhaus,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Bühne und sonstigem Zugehör ist um billigen Preis zu verkaufen.
Näheres durch die
Expedition d. Bl.

Unterbrüden.

Wirtschafts- und Liegenschaftsverkauf.

Familienverhältnisse wegen setze ich meine Wirtschaft, das **Gasthaus z. Hirsch** mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit und sämtlichem Inventar, ferner ca. 18 Morgen Aecker, Wiesen und Weinberg dem Verkauf aus und lade Liebhaber hiezu auf **Montag, den 26. Febr.**, vormittags 11 Uhr, auf das hiesige Rathaus ein.
Hirschwirt **Bauer.**

Ebersberg.

Eine trächtige

Kalbel,

ächte Simmenthaler Zuchtrasse, schweren Schlags (mit 2. Kalb) verkauft
Wirt **Ruppmann.**

Oberweißach. Etwa 14 Ztr.

Heu & Oehmd,

4 Ztr. Stroh
6 Ztr. Angersen
hat zu verkaufen **Friedrich Käß.**

Gute Kartoffel

hat zu verkaufen
Aug. Erb, Kupferschmied.

Dreiselhof. Schöne gesunde

Kartoffel

(Hertha) hat billig zu verkaufen
G. Laier

Prima Kleeheu

sowie sehr schönes

Haber-&Gerstenstroh

verkauft in jedem Quantum
Chr. Maier, untere Au.

Eichelhof. 40—50 Ztr.

Heu & Oehmd,

40 50 Ztr. Angersen
10—15 Ztr. Stroh
hat gegen bare Bezahlung zu verkaufen
Lehrer **Groß.**

Mädchen,

gut empfohlen, das kochen, nähen und stricken kann, sowie sämtliche Hausarbeit verrichtet und schon gedient hat, sucht für ein älteres Ehepaar auf's Ziel od. früher
Frau Reallehrer **Mergenthaler.**

Ein Mädchen

nicht unter 20 Jahren, wird sofort oder bis Georgii gesucht von
Frau **Henninger.**

Ein ordentliches

Mädchen

im Alter von 16—17 Jahren wird auf Georgii gesucht von
Frau **Theodor Breuninger**
in der Walke.

Ein geräumiges, möbliertes

Zimmer,

mit zwei Betten hat sofort an 2 bessere Arbeiter (Zuschneider) billig zu vermieten.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Verlosung
württemb. Staats-Obligationen.

Versicherung gegen die **am 13. März** stattfindende Verlosung übernimmt
Backnang, den 23. Febr. 1894.
A. Steiner, Verwalt.-Aktuar.

Backnang.

Schwarze Cachemirs

doppelbreit, von 90 Pf. an,

schwarze geblumte Kleiderstoffe
Jackenstoffe
farbige
Kleiderstoffe, Unterrockstoffe

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
F. M. Breuninger.

Thomasphosphatmehl
Kainit

empfehle in frischer Ware billigst.
Bestellungen auf

Chilisalpeter

nehme zu billigstem Preise entgegen.
Albert Sauer.

Unterweißach.
Mache meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich in

Schwarzen Cachemirs
Halbtuch, Tuch & Bukskins
für Konfirmanden & Brautpaare
sowie in
sämtlichen Ellenwaren

ganz neu sortiert bin.
Unter Zusage billigster Bedienung ladet ergebenst ein
W. Beckert.
NB. **Zucker, Erdöl** ꝛc. genau zu denselben **Preisen wie in Backnang.**

Zur bevorstehenden Frühjahr- und Sommer-Saison empfiehlt sich im

Herrenkleidermachen

und bittet um gef. Aufträge.
Gewissenhafte und prompte Bedienung wird zugesichert.
K. Dietermann.
Backnang. Kronenstraße.

Höhere Handelsschule Calw i. W.

Gesamtfrequenz 958 Schüler. — Junge Ausländer erlernen hier die deutsche Sprache sehr schnell. — Letzte Jahresfrequenz 158 Schüler.

Nächste Aufnahme Anfang April.
I. **Abteilung:** Zweckmäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmanden-Unterricht event. hier.
II. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung.
III. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestande, welche sich kaufm. ausbilden wollen.
Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für schul- und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen. Prospekte mit vielen Referenzen durch den
H. **Direktor Spöhrer.**

Backnang.

Traueranzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber, teurer Neffe
Karl Schweikert,
Rotgerber,
im Alter von 26 Jahren heute früh 4 Uhr nach kurzer Krankheit an Lungenentzündung sanft verschieden ist.
Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.
Die tieftrauernde Tante:
Sophie Betz Witwe.

Baumwollene, ächt farbige

Hosenzeuge
Bukskin & Halb-Tücher

in schönen dunklen Mustern empfiehlt sehr billig
F. M. Breuninger.

Hemdentücher
Hemdeinsätze
Taschentücher
Kragen & Manschetten
Cravatten
Handschuhe
Korsetten
zu außerordentlich billigen Preisen bei
F. M. Breuninger.

Unterweißach.

Webgarne,

roh u. gebleicht, sowie rot und blau in allen Nro's. empfiehlt billigst
W. Beckert.

Gutkochende Linsen,
Erbsen,
Bohnen,
Reis,
Gerste ꝛc. ꝛc.
empfiehlt billigst
Ernst Haag am Markt.

Hochfeinen, selbstgebrannten

Kaffee

empfiehlt Obiger.

Geld-Gesuch.

1500 Mk. und 1100 Mk. zu $4\frac{1}{2}$% durch
A. Steiner.

Suche für den hiesigen Platz und Umgegend eine

Agentur

meiner **Färberei und chem. Waschanstalt** unter günstigen Bedingungen und hoher Provision zu errichten. Geeignet sind Geschäfte der Weiß-, Woll-, Mercerie- und Kurzwarenbranche, oder auch bessere Putz- und Kleidermacherinnen. Gefl. Offerte direct zu richten an
Ed. Printz,
Hofkunstfärberei u. chem. Waschanstalt
Karlsruhe (Baden).

Ein jüngerer, ordentlicher

Gerbergeselle

findet angenehme Stelle in **Idstein** bei Frankfurt a. M.
H. Schöpp. Gerberei u. Lederhandlung.

Backnang. Jeden **Samstag**

verzinnt

billigst **Aug. Erb,** Kupferschmied.

Gespaltenes, dürres

Holz

ist fortwährend zu haben bei
L. Roos, Bäckers Witwe.

Sehr schönen

Speck

empfiehlt **Ad. Feigion,** untere Au.

Neueste Nachrichten.

Horb, 23. Febr. Heute früh nach 3 Uhr brach infolge Warmlaufens eines Lagers im oberen Stockwerk in der vor 2 Jahren neu aufgebauten und neu eingerichteten Kunstmühle von Schneider Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß das ganze Anwesen niederbrannte und die Feuerwehr sich darauf beschränken mußte, die andern Gebäude zu schützen.

Berlin, 23. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg. erklärt die Meldung der Berliner Börsenzeitung, daß außer dem Börsensteuergesetzentwurf kein weiterer Steuergesetzentwurf zur 2. Lesung komme und daß die verbündeten Regierungen auf die Weiterberatung um so weniger Wert legen, als sie bereits mit Steuervorschlägen für die neue Reichstags-Session beschäftigt seien, in allen Punkten für unrichtig. Die verbündeten Regierungen halten an der Durchberatung aller Steuervorlagen fest und haben keine Veranlassung sich mit der Vorbereitung neuer Steuervorlagen für die nächste Session zu beschäftigen.

Buenos-Ayres, 23. Febr. Peixotos Torpedoboote Panne und Pernambuco sind wegen der Unzulänglichkeit der Mannschaft gezwungen, in Bahia einen Dampfer abzuwarten, der sie südwärts schleppt.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 24. Februar.
(Nachdruck verboten.)

Für Samstag steht noch keine Veränderung des bisherigen Wetters in Aussicht, der Sonntag dürfte einige Bewölkung, aber keine nennenswerte Niederschläge bringen.

Krieger-Verein Backnang.

Bei der am **Sonntag den 25. ds.** stattfindenden **Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs,** unseres hohen Protektors, beteiligt sich der Verein an dem **Kirchgang** um ½10 Uhr und ladet hiezu die Herren Ehren- und aktiven Mitglieder freundlichst ein.
Sammlung ¼10 Uhr im Lokal.
Abends 7 Uhr

Bankett

zur **Feier des hohen Geburtsfestes** im **Saale z. Schwanen,** wozu die verehrte Bürgerschaft und sämtliche Vereine freundlichst eingeladen werden.
Der Ausschuß.

Feuerwehr Backnang.

Beim **Kirchgang** zur **Feier des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Maj. des Königs Sonntag den 25. ds., vormittags ½10 Uhr,** beteiligt sich die Feuerwehr wie sonst und ladet zu zahlreicher Beteiligung ein
Das Kommando.
Sammlung ¼10 Uhr vor dem Rathaus.

Hermann Schleßner, Backnang

empfiehlt in großer Auswahl und bei besonders billigen Preisen

Schwarze Cachemirs

doppelbreit, v. 1 Mark an bis zu den feinst. Qualitäten

Schwarzgeblumte Kleiderstoffe

in verschiedenen Qualitäten,
Jackenstoffe, Unterrockstoffe, Korsetten, Schürzen, Tricottaillen, Handschuhe & Taschentücher.
Ferner:

Schwarzes Tuch, Bukskins
Halbtücher & Hosenzeuge

in **dunklen Mustern,** für **Konfirmanden passend,**
Hemdentuch, Hemdeinsätze, Manschetten, Kragen, Kravatten u. s. w.

Verlosung
4%iger württ. Staats-Obligationen.

Gegen die am **13. März d. J.** stattfindende Verlosung von 4%igen württ. Staatsobligationen
Lit.: G. H. J. K. von 1857, 1860/61 auf Gulden lautend,
" T. U. V. W. von 1875 und 1880 } auf Mark
" EE. FF. GG. HH. von 1885 u. 1887 } lautend
übernehme ich die Versicherung zu den billigsten Sätzen.
F. A. Winter.

F. A. Winter, Backnang.

Zu

Konfirmations- & Knaben-Anzügen

empfehle ich in großem Sortiment
dunkel gemusterte

Bukskin-, Kammgarn- und Cheviotstoffe
Schwarze Tuche und Satins
Halbtuche & halbwollene Bukskins

sowohl in billigen als in besseren Qualitäten.
F. A. Winter, Backnang.

Methodisten-Kapelle.

Nächste Woche wird jeden Abend Gottesdienst sein. Sonntag abend halb 8 Uhr predigt Herr Vorsteher Rigg, früher Missionar in Ceylon; Montag bis Freitag, je abends 8 Uhr, predigt Herr Prediger Möller. Jedermann ist freundl. eingeladen.
G. A. Schneider.

Dienstbotenverträge

Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Ein Mädchen

von 14—15 Jahren wird sofort zu Kindern gesucht. Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Eine kleinere

Wohnung

ist bis Georgii zu vermieten
Weissacherstraße Nr. 6.

Paris im Schrecken.

Kaum hat Vaillant sein gegen die Deputiertenkammer unternommenes Verbrechen mit dem Tode gesühnt, so sind in Paris schon wieder 4 anarchistische Bomben zum Platzen gekommen, eine im Hotel Terminus, die 2. in einem Hotel Garni der Jakobstraße, die 3., welche allerdings erst künstlich zum Explodieren gebracht werden mußte, da sie niemand wegzutragen wagte, im Hotel de l'Espérance im Faubourg Saint-Martin und nach neuesten Berichten die 4. in der Avenue Saint-Ouen. Letztere 3 Explosionen fanden innerhalb 3 Tage statt, dazu werden aber noch da und dort Dynamitbomben aufgefunden und rechtzeitig unschädlich gemacht. Wenn nun auch die Pariser Sensationspresse noch manche Bombe auffinden läßt, die nur in der Fantasie der betr. Reporter existiert, so sind doch die zahlreich vorgekommenen Explosionen völlig ausreichend, um ganz Paris in den tollsten Schrecken zu versetzen, so daß sich die Leute kaum mehr auf die Straße wagen. Alle diese Bomben zeigen genau dieselbe Zusammensetzung. Den eigentlichen Sprengstoff bildet das sonst so unschuldige chlorsaure Kali, das die Aerzte bei Diphtheritiserscheinungen mit Erfolg zum Gurgeln verordnen, das aber in Verbindung mit der erst vor einigen Jahren durch die chemische Wissenschaft entdeckten Pikrinsäure, sobald letztere zu ersterem hinzugefügt wird, ein so brillanter Sprengstoff wird, daß es die Wirkungen des Dynamit womöglich noch übertrifft. Aus einer beliebigen Sardinenbüchse mit Schuhnägeln und Bleistücken gefüllt, kann ein Verbrecher durch Zuthat von chlorsaurem Kali und Pikrinsäure sofort eine Höllenmaschine konstruieren, die unter eine Menschenmenge geschleudert, geradezu entsetzliche Verheerungen anrichten kann. Sowohl das chlorsaure Kali als die Pikrinsäure können aber, dank der Fortschritte der chemischen Wissenschaft, wenn auch in unvollkommener, aber für die Bombenfabrikation um so mehr geeigneter Form in jedem Privatzimmer hergestellt werden, so daß ein strenges Verbot des Verkaufs dieser Ingredienzen vollständig nutzlos erscheint.

Sonderbarerweise giebt es immer noch Leute, welche den Anarchismus und seine Thaten als eine Krankheit bezeichnen, welche wie eine Epidemie in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder aufhören müsse. Das ist aber ein sehr schlechter Trost angesichts der Thatsache, daß die Bombenattentate in so schreckendem Maße noch immer zunehmen, woraus ersichtlich ist, daß die Anarchisten, welche nun einmal der bürgerl. Gesellschaft die Vernichtung geschworen haben, dadurch nicht von ihren Verbrechen abgeschreckt werden, daß sie wissen: „Es kostet den Kopf, wenn man mich erwischt." Irgend welche polit. Maßregel zu treffen, durch welche etwa die Anarchisten auch nur teilweise zufriedengestellt und von ihrem verbrecherischen Treiben abgehalten werden könnten, ist ganz unmöglich. Einige Pariser Blätter sind schon soweit gekommen, daß sie der Regierung empfehlen, sie möge die Bombenwerfer vor der Hinrichtung jeweils wiederholt peitschen lassen. Andere verlangen sogar die Einsetzung einer Diktatur, Proklamierung des großen Belagerungszustandes, unter welchem freilich die Militärbehörden jede anarchistische Aeußerung oder jeden Besitz von anarchistischen Druckschriften u. s. w. mit Erschießen bestrafen könnten; aber sowohl die Regierung als die Deputierten und Senatoren schrecken vor einer derartigen Maßregel noch zurück. Kurz Paris befindet sich im Schrecken, zu dessen notwendiger Eigenschaft bekanntlich auch die Ratlosigkeit gehört. Vor 24 Jahren kamen wiederholt Depeschen mit dem kurzen Inhalt: „Vor Paris nichts Neues", nächstens wird es soweit sein, daß die täglichen Pariser Depeschen lauten: „Wieder ein Bombenattentat". So aber muß es ja kommen; die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die vor 100 Jahren die Guillotine in Permanenz erhielt, muß ja in ihren letzten Konsequenzen den polit. Massenmörder erzeugen. Die Freiheitsphrase ist die Mutter des Anarchismus, der Sozialismus dessen Vater, der Republikanismus aber ist der Großvater, von dem die ganze Familie abstammt. Paris im ewigen Schrecken, das ist das neueste Kulturbild der Menschheit und das Produkt des politischen und chemisch wissenschaftlichen Fortschrittes.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Die anhaltende Kälte hat der Murr eine prächtige Eisdecke bereitet, so daß sich die Schlittschuhläufer wiederholt am Sport erfreuen können. Bricht wohl nach altem Sprichwort: Mattheis — das Eis?

SCB **Stuttgart,** 23. Febr. Allem Anschein nach dürfte der Stadt Ulm bei der für den 7. März anberaumten Landtagsnachwahl für den verstorbenen Abgeordneten Ebner ein Wahlkampf erspart bleiben. Commerzienrat Engel, vieljähriges Mitglied der Handelskammer in Ulm und ein geachteter Mann von freisinnigen Grundsätzen, der sich aber an keine Parteischablone bindet und für die Bedürfnisse, namentlich des Mittelstandes ein offenes Auge und warmes Herz hat, hat bereits die ihm von Vertretern aller Parteien und Stände angetragene Kandidatur angenommen und wird wohl ohne Gegenkandidaten bleiben. — Die an sich nicht unglaubhafte Nachricht eines Stuttgarter Blattes, daß die Staatsregierung beabsichtige, den Landtag, dessen Lebensfrist verfassungsgemäß ohnehin im Januar 1895 ablaufen würde, schon im kommenden Herbst aufzulösen und dann die Neuwahlen vornehmen zu lassen, wird von anderer Seite in Abrede gestellt. Da aber das Dementi nicht im Staatsanzeiger stand, wären wir eher geneigt, der ersten Nachricht Glauben zu schenken: denn wenn der nächsten Monat zusammentretende Landtag die bereits vorliegenden Gesetzentwürfe genehmigt haben wird, so ist er mit seiner Arbeit doch fertig und wenn je die Staatsregierung beabsichtigt, den Entwurf einer Verfassungsrevision dem Landtag vorzulegen, so wird der gegenwärtige Landtag sich doch keinesfalls mehr damit zu beschäftigen haben. Der neue Landtag hat aber auch ein 2jähriges Budget durchzuberaten, und dann erscheint es doch im höchsten Grade vorteilhaft, ihn schon mehrere Wochen vor Weihnachten einzuberufen, um ihm für die Verfassungsrevision und etwaige andere wichtige Gesetze die nötige Zeit zu gewähren, da andernfalls der Landtag bis tief in den Sommer 1895 hinein versammelt bleiben müßte. — Die Wirkungen der vorigen Sommer eingetretenen Futternot machen sich neuerdings durch eine betrübende Erscheinung bemerklich, nämlich durch die Knochenerweichung, sowohl beim Rindvieh als bei den Schweinen. Das den Tieren gereichte sog. Kraftfutter scheint für die Ausbildung und Erhaltung der Knochen nicht die genügende Menge an Phosphor u. s. w. zu enthalten.

und es ist zu befürchten, daß der Viehstand neuerdings eine Verminderung erfahren werde.

Ludwigsburg, 21. Febr. Heute vormittag fand auf dem langen Felde ein Scharfschießen von 2 Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 29 Prinz-Regent Luitpold von Bayern statt. Die Batterien nahmen vor dem Kaiserstein bei Ludwigsburg Aufstellung und beschossen die in der Richtung auf Ditzingen aufgestellten Ziele. Nachdem die Artillerie abgeschossen hatte, hielt das Infanterie-Regiment Alt-Württemberg Nr. 121 auf dem gleichen Feld mit zwei aus den alten Mannschaften des Regiments gebildeten kriegsstarken Kompagnien ein gefechtsmäßiges Schießen unter Leitung des Regiments-Kommandeurs Oberst v. Fischer ab. Als Zuschauer waren viele Offiziere der Stuttgarter und Ludwigsburger Garnison anwesend.

Heilbronn, 21. Febr. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr fuhren zwei Brüder aus Böckingen auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen ungeachtet des starken Marktverkehrs im Galopp durch die Kramstraße, so daß es fast als ein Wunder erscheint, daß niemand zu Schaden kam. Die Rosselenker, durch Schutzmänner angehalten, wollten ihre Namen nicht angeben und suchten um jeden Preis weiterzufahren. Als dann ein Bauer aus der Umgegend hinzutrat und vorgab, das Fuhrwerk sei sein Eigentum, er habe es zwar an die Böckinger für 1200 M. verkauft, aber er gebe es nicht aus der Hand, bis es bezahlt sei, wurden die Angehaltenen recht ungemütlich. Sie griffen das herumstehende Publikum an, widersetzten sich den Schutzleuten, so daß beide schließlich gefesselt werden mußten. Dem Transport zur Wache folgte eine große Volksmenge. (Neck.-Ztg.)

Geißelhardt, im Februar. Am Mittwoch den 14. Februar zog unser neuer Ortsvorsteher Herr Julius Wendler hier auf. Zum Empfang trafen die bürgerlichen Kollegien, der Gesangverein und viele Gemeindeangehörige per Wagen in Mainhardt ein, woselbst im Gasthaus zum Lamm die Begrüßung stattfand. Nach kurzem Aufenthalt wurde aufgebrochen und noch vor abend der zum Empfang festlich bekränzte Ort erreicht. Im Gasthaus zum Ochsen verbrachte man noch einige Stunden in der heitersten Stimmung. Reden ernsten und heiteren Inhalts, sowie Gesangsvorträge wechselten miteinander ab. Tags darauf wurde die Beeidigung und Amtseinweisung des neuen Ortsvorstehers durch Herrn Oberamtmann Wendel vorgenommen.

Kiel, 21. Februar. Vergangene Nacht ist Oberheizer Gießel im Marinelazarett verstorben. Die Zahl der Toten von der Bemannung der „Brandenburg" ist damit auf 44 gestiegen. Der Zustand der drei noch bleibenden Schwerverwundeten ist sehr zufriedenstellend. Die Beerdigung der verstorbenen Schwerverwundeten Gießel und Stephany findet Freitag statt.

Bremen, 21. Februar. Der Kaiser und Prinz Heinrich trafen auf der Rückfahrt von Wilhelmshafen um 3 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein, nahmen in der Stadt Aufenthalt und statteten dem Ratskeller einen Besuch ab. Die Nachricht von der unerwarteten Ankunft des Kaisers verbreitete sich schnell in der Stadt. Tausende belagerten das Rathaus und die Straßen zum Bahnhof. Der Kaiser verweilte im Ratskeller zwei Stunden und nahm im Senatorenzimmer einen Imbiß ein. Anwesend waren der Bürgermeister, die Mitglieder des Senats und die Herren von der Begleitung des Kaisers. Gegen 6 Uhr verließ der Kaiser unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung den Ratskeller und fuhr zum Bahnhof. Kurz nach 5 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Berlin.

Berlin, 21. Februar. Die zur Besprechung des russischen Handelsvertrags berufene außerordentliche Plenarversammlung des deutschen Handelstages nahm eine Resolution an, in der gesagt wird: Der Handelstag begrüßt mit großer Genugthuung und Freude den lange ersehnten Abschluß eines Handels- und Schiffahrtsvertrages mit Rußland, welcher durch seine zehnjährige Dauer den wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland Stabilität gewährt. Der Handelstag erklärt das schleunigste Inkrafttreten des Handelsvertrages für ein dringendes Bedürfnis; er würde in der Ablehnung eine schwere Schädigung weiter Kreise des Vaterlandes, sowie einen verhängnisvollen wirtschaftlichen und politischen Fehler erblicken.

* **Deutscher Reichstag.** Derselbe genehmigte am 20. Februar den Kolonial-Etat nach anregender Debatte, ebenso den für Togo und Südwestafrika. Bei letzterem wurde besonders Major v. François stark angegriffen, der auf jener Kolonie als Regierungsvertreter fungiert. — Am 21. Februar ist der Antrag Schröder die Kündigungsfristen der Handelsgehilfen betreffend beraten worden. Abg. Singer beantragt, kürzere Kündigungsfristen als einmonatige für unstatthaft zu erklären. Abg. v. Buchka beantragt, letztere Bestimmung solle nicht Platz greifen, wenn die Kündigung von vornherein bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vereinbart ist: nach einem Antrag Lenzmann sollen die Bestimmungen des Antrags Singer nicht auf solche Beschäftigungen angewendet werden, die ihrer Natur nach nicht einen Monat dauern. Nachdem die Antragsteller ihre Anträge begründet hatten, wird bei der Abstimmung der Antrag Lenzmann mit großer Majorität angenommen. Bei der Abstimmung über den Antrag Singer mit diesem Zusatze stellt sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus.

Italien.

Rom, 21. Februar. Der Papst empfing heute den Pfarrer Kneipp von Wörishofen.

Frankreich.

Paris, 21. Febr. Der ganze Faubourg St. Martin befand sich gestern nachmittag in einer beständigen Aufregung. Denn noch immer lag die morgens um 11 Uhr infolge des Besuchs der Polizei im Zimmer des Hotel de la Renaissance herabgefallene Bombe da, ohne zu platzen und andererseits die nötigen Garantien zum Transport zu bieten. Der Polizeipräfekt Lepine hatte sich, unmittelbar nachdem er sich von dem Thatbestande überzeugt hatte, in das Ministerium des Innern begeben. Der Minister und er stimmten darin überein, daß man die Bombe daselbst in möglichst gefahrloser Weise unschädlich machen müsse. Sie beschlossen daher, dies an Ort und Stelle zu bewerkstelligen und sie an ihrem Fundorte, in dem Zimmer des Hotels de la Renaissance in jener Straße zur Explosion zu bringen. Um 5 Uhr kehrte Lepine dorthin zurück. Die Volksmenge, die die Ereignisse erwartete und von Minute zu Minute anwuchs, wurde in eine Entfernung zurückgedrängt, wo keine Gefahr für sie mehr zu befürchten stand. Die Bewohner der angrenzenden und benachbarten Häuser wurden von dem, was man vor hatte, benachrichtigt und angewiesen, sämtliche Fenster zu schließen. Die Feuerwehr war ebenfalls mit Leitern und Spritzen herbeigeeilt, um im Notfall Hilfe zu leisten. Der Direktor des städt. Laboratoriums, Girad, hatte auf jeder Seite der Bombe eine kleine Dynamitpatrone anbringen lassen, die man an der Diele ansiegelte. In beiden befand sich je eine Kapsel, die mit elektrischen Drähten über die Treppe hinab an einer Batterie in den Parterreräumlichkeiten angeschlossen waren. Nachdem alle Bewohner des Hauses dasselbe verlassen hatten, drückte einer der Diener des städtischen chemischen Laboratoriums auf den Knopf und die Bombe wurde gesprengt. Damit die Gase sich besser ausdehnen konnten, hatte man in dem Zimmer alle Fenster geöffnet. Diese künstliche Sprengung ging ohne allen Unfall von statten und der durch sie angerichtete Schaden ist nicht einmal so bedeutend, als man anfangs befürchtete. Natürlich ist in dem Zimmer selbst alles durcheinander geworfen. Decke und Wände haben Risse und Sprünge bekommen, die Fensterkreuze sind zerbrochen. In der Diele, wo die Bombe lag, ist ein großes Loch von etwa einem Meter Durchmesser entstanden. Der ganze Boden des Zimmers ist durch die Erschütterung so mitgenommen, daß man ihn nicht betreten kann. Die Bombe hat ganz ähnliche Wirkungen hervorgebracht, wie jene in der Rue St. Jacques. Die Zimmerthür ist, wie von einer Mitrailleusenladung, siebartig durchlöchert. Die Möbel sind zerbrochen und aus den Fugen gegangen. Auch in dem Zimmer des darunter liegenden Stockwerks ist der Schaden beträchtlich. Alle Fenster der oberen Stockwerke gingen in Trümmer. Die Höllenmaschine bestand aus einer zylindrischen Konservenbüchse, 12 cm lang, 6 cm Durchmesser. Sie wog 1500 Gramm. Die Bombe, sogen. Umfallsystem, enthielt Pikrinsäure, Chloratpulver und Dynamit. Sie war mit Rehposten geladen; sie ging beim ersten Fall nicht los, weil der Korf des Pikrinsäureflächchens zu fest saß. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 3000 Fr.

Südamerika.

* Nach in Paris eingelaufenen Meldungen aus **Rio de Janeiro** verhindern die Forts den Dampfer „Republica", worauf sich Admiral Mello befindet, an der Rückkehr in die hiesige Bucht. Täglich sterben hundert Personen am gelben Fieber. Der Kapitän der österreichischen Korvette, „Graf Zriny", ist an demselben gleichfalls gestorben. Drei des Hochverrats verdächtige Offiziere wurden erschossen. Die Behörden ziehen die Ausländer zum Militärdienst heran, wogegen die Konsuln protestieren.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Verlosung württembergischer Staatskapitalien.** Am 13. März d. J. findet die jährliche Verlosung von württ. Staatskapitalien statt. Unter das Los fallen:

3½prozentige Anlehen:

Lit. A	12 072 / 14 253	B	12 596 / 17 197	C	3 621 / 9 844	D	7 973 / 15 898
Lit. P	1 / 3 500	Q	1 / 4 000	R	1 / 6 000	S	1 / 5 000
Lit. P	12 825 / 15 124	Q	19 113 / 21 812	R	20 115 / 24 114	S	25 906 / 29 405

4prozentige Anlehen:

Lit. G	760 / 1 584	H	713 / 2 362	J	304 / 2 303	K	704 / 3 450
Lit. G	1 585 / 3 646	H	2 363 / 5 454	J	2 304 / 5 740	K	5 451 / 8 605
Lit. G	3 647 / 6 467	H	5 455 / 9 659	J	5 741 / 10 444	K	8 606 / 16 855
Lit. T	1 / 4 814	U	1 / 4 814	V	1 / 4 814	W	1 / 9 603
Lit. T	4 815 / 20 783	U	4 815 / 22 338	V	4 815 / 22 033	W	9 604 / 33 492
Lit. T	20 784 / 22 137	U	22 339 / 24 036	V	22 034 / 24 855	W	33 493 / 34 407
Lit. EE	1 / 4 815	FF	1 / 4 856	GG	1 / 4 895	HH	1 / 9 632
Lit. EE	4 816 / 7 881	FF	4 857 / 12 520	GG	4 896 / 12 559	HH	9 633 / 21 893

Die Obligationen vom Jahrgang 1861 Lit. G Nr. 3647—6467, Lit. H Nr. 5455—9659, Lit. J Nr. 5741—10444, Lit. K Nr. 8606—16855 können nicht versichert werden.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
(mit Filialien)

am Samstag (Feiertag Matthiä) 24. Februar.
Predigt: Herr Stadtvikar Stoll.
am Sonntag den 25. Februar (Königs Geburtsfest)
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Kath. Gottesdienst am 3. Fastensonntag 25. Febr.
in Backnang um 9 Uhr
in Oppenweiler um 3/411 Uhr

Gestorben:

den 23. d. Mts.: Karl Friedrich Schweikert, 26 Jahre alt, an Lungentzündung. Beerdigung am Sonntag den 25. d. Mts. nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Friederike Planitz, Oberfinanzrats We. Pauline Hölder, Oberstudienrats Witwe. Elise Fecht, Oberpräceptors Gattin. Eugenie Bohnenberger. — Gottlieb Schmalzried, Metzgermeister und Gemeinderat, Winnenden. Chr. Schmierer, pens. Hausvater, Kirchheim u. T. J. Baumann, ref. Stadtpfleger, Balingen. Ernst Wiegandt, Münstermesner, Ulm.

Im Patrizierhause.

Novelle von v. Borgstede.
(Fortsetzung.)

„Welche seltene Ehre, Papa; nehmen Sie, bitte, Platz!" bat Felicitas, auf einen Sessel deutend.

Der Handelsherr stand unschlüssig da, dann antwortete er: „Lassen Sie uns zu Ihrem Besucher gehen, Frau Tochter!" dabei traf ein stechender Blick seiner scharfen Augen die junge Frau.

„Ich verstehe sie nicht, Papa!" sagte Felicitas schnell gefaßt; der harte Herr durfte um keinen Preis jetzt eine Szene machen. „Von welchem Besucher sprechen Sie?"

„Ah — Sie verstehen mich nicht, Frau Tochter?" fragte Herr Christian spöttisch, einen Schritt näher tretend. „Ich meine den Herrn, der vorhin die Treppe hinaufstieg."

„Er kam wahrscheinlich zu Arwed."

„Nicht doch, Frau Tochter, mein Sohn ist nicht zu Hause, er ist mit seinen Freunden ausgeritten, und Fräulein Eberdorf sah den Herrn bei Ihnen eintreten."

„Bei mir, bester Papa? Da hat Fräulein Wanda sich getäuscht", leugnete Felicitas keck, obgleich ihr Herz heftig und angstvoll schlug, und ihre Wangen brannten.

„Sie gestatten wohl, daß ich an Ihren Worten zweifle", klang die harte Stimme des alten Herrn, „Ihr Aussehen paßt wenig zu Ihren Worten, Frau Tochter! Der beste Beweis für die Wahrheit Ihrer Aussage ist indessen, wenn Sie mich Ihr Wohnzimmer betreten lassen, und ich es leer finde", und dabei näherte sich Herr Christian der Thür. Aber Felicitas vertrat ihm den Weg.

„Ich muß Sie bitten, Papa, sich mit dem Salon zu begnügen; ich kann erwarten, daß Ihnen mein Wort genug ist", sagte sie stolz, ihn fest anblickend.

„So werde ich warten, bis Arwed kommt", entgegnete Herr Christian, sich in einen Sessel werfend, „um ihm mitzuteilen wie man seine Abwesenheit benutzt, und um ihn aufzufordern, seine Autorität zu wahren und Sie zu zwingen, ihm den Namen Ihres Gastes zu nennen."

„Wegen Sie sich nicht auf, Papa!" bat die junge Frau, neben der Thür stehen bleibend. „Arwed dürfte etwas spät zurückkehren."

„Möglich; aber ich werde ihn dennoch erwarten."

„Ganz, wie Sie wollen, Papa."

Dann saßen sie sich schweigend gegenüber, und nur das Ticken der vergoldeten Standuhr wurde laut, während Elisabeth in dem Nebenzimmer Alwins Hand ergriff und ihn durch die Tapetentür hinauszog. Draußen preßte er beide Hände des Mädchens leidenschaftlich an seine Lippen.

„Bete für mich!" flehte er weich, „Elisabeth, meine Elisabeth!"

„Geh', Alwin, geh' — sei glücklich."

Dann hüllte er sich in seinen Mantel und eilte die Treppe hinab und zum Hause hinaus.

Um Mitternacht erst kehrte Arwed heim, noch immer die Maiglöckchen vor der Brust. Herr Christian trat ihm entgegen und führte den Ueberraschten in Felilitas' Zimmer.

„Ich muß dich bitten, Arwed, deine Frau zu ersuchen, dir den Namen des Herrn zu nennen, welcher ihr heute abend einen Besuch abgestattet hat; es scheint mir doch nicht ganz passend, zu so später Zeit Personen zu empfangen, deren Namen man nicht nennen kann."

Arwed warf einen fragenden Blick auf sein Weib, sein Antlitz war sehr blaß, seine Lippen zuckten.

„Felicitas, können Sie mir wirklich den Namen Ihres Gastes nicht sagen?" fragte er ungemein milde.

„Arwed", sie ergriff flehend mit ihren beiden Händen seine Rechte, „Ihnen will ich ja alles, alles sagen! Denken Sie nichts Schlechtes von mir, ich bitte Sie."

„Das heißt also, ich bin bei dieser Auseinandersetzung überflüssig", unterbrach Herr Christian seine Schwiegertochter rauh; „nun, ich gehe; aber morgen werde ich dich um eine Erklärung bitten, Arwed; denn du wirst hoffentlich noch nicht vergessen haben, mein Sohn, was du unserem alten Hause schuldig bist."

„Papa!" mahnte Arwed.

„Nun, ich denke, du siehst doch, wie man hier —" und ein böses Lächeln umspielte des alten Herrn schmalen Mund — „die Ehre unseres Hauses zu wahren weiß!

(Forts. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 31 Samstag den 24. Februar 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt: die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Kgl. Ministerium des Innern hat durch Erlaß vom 17. Febr. 1894 das **Ehrenzeichen** für langjährige treugeleistete Dienste in der **Feuerwehr** verliehen:

a) auf Grund des § 1 Abs. 1 des Statuts für das Feuerwehrdienstehrenzeichen vom 20. Dezember 1885: 1) dem Gastwirt Friedrich Gauger; 2) dem Gemeindepfleger und Küfer David Schäfer; 3) dem Bürstenmacher und Spezereihändler Johann Grundner, sämtlich in **Oppenweiler**;

b) auf Grund des § 1 Abs. 2 des Statuts: 1) dem Messerschmied Christoph Albert Beittinger, 2) dem Schuhmacher Wilhelm Heinrich Spingler, 3) dem Maurer Johann Georg Hahn, sämtlich in **Murrhardt**; 4) dem Feuerwehrkommandanten Schultheiß und Kaufmann Molt, 5) dem Gypser Wilhelm Blattner, 6) dem Ziegeleibesitzer und Landwirt Wilhelm Schlipf, 7) dem Schneidermeister David Wurst, 8) dem Küfermeister Friedrich Hiller, sämtlich in **Oppenweiler.**

Backnang, den 22. Februar 1894.

K. Oberamt. Schüz.

Bottwar-Bahn.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Herstellung des **Umladeschuppens mit Verladungsrampe** auf dem Bahnhof **Marbach** werden folgende Arbeiten im Akkord vergeben:

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit (an **einen** Unternehmer)	1017 M. 51 Pf.
Zimmerarbeit	891 M. 73 Pf.
Schmiedarbeit	77 M. 30 Pf.
Flaschnerarbeit	86 M. 40 Pf.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen, von welchen Copien nicht verabfolgt werden können, sind bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt und werden tüchtige Unternehmer eingeladen, die Angebote in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch den 7. März d. J., nachmittags 3 Uhr,

postfrei hierher einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfinden wird.

Der Baufektion unbekannte Bewerber haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse aus neuester Zeit anzuschließen.

Marbach den 23. Febr. 1894. K. Bahnbaufektion.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1893 auf

94 Pfennige pro 100 M. Steuerkapital

festgesetzt worden ist.

Stuttgart, 22. Febr. 1894. Der Vorsitzende des Vorstands: Scharpff, Regierungsrat.

Backnang.

Die Stellen von 8 Leichenträgern und 4 Stellvertretern

für solche, sollen durch beständige Personen besetzt werden und sind Bewerbungen binnen 4 Tagen einzureichen.

Den 24. Februar 1894. Stadtschultheißenamt. Gock.

Oberschönthal.

Donnerstag den 1. März, nachmittags 2 Uhr, werden

14 Stück Erlenstämme

von 20—30 cm und 8 Raummeter starke erlene Roller zum Verkauf gebracht.

Schad.

Althütte.

Stammholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Dienstag den 27. Februar, von nachmittags 1 Uhr an,

in seiner Wirtschaft **z. Rose** in **Althütte** aus seinem Privatwald, Markung Mannenberg:

166 Stück Bauholz	IV. Klasse	mit 42,20 Festmeter
151 „ „	V. „	„ 24,03 „
Zus. 317 Stück		66,23 Festmeter.

Abfuhr günstig. Liebhaber werden eingeladen.

Rosenwirt Kübler.

An- & Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien und sonstigen Wertpapieren, Einlösung von Coupons

durch

Backnang. Bahnhofstraße. **A. Steiner,** Verwalt.-Aktuar.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat März

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

die Redaktion.

Für Konfirmation & Ostern

empfiehlt

F. A. Winter in Backnang

sein reichhaltiges mit **allen Neuheiten** frisch sortiertes Lager in

Damenkleiderstoffen

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,

in schwarzen Cachemirs und Kammgarnstoffen

Fassonierten schwarzen Kleiderstoffen

Schwarzen & farbigen Seidenstoffen

Unterrock- & Jackenstoffen.

Damen-Confection

Regenmäntel, Jaquets, Jacken

für Stadt und Land,

Tricottaillen, Blusen, Unterröcke, Schürzen

zu den billigsten Preisen.

= Reste aller Art =

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. A. Winter in Backnang.

Reinsten Schaumwein

„Patent Reihlen."

Alleinverkauf für Backnang und Umgebung

1/1 **Flasche M. 1. 50.**
1/2 „ **90.**

bei Mehrabnahme billiger empfiehlt bestens

L. Höchel.

Rheinische Präservenfabrik
Raffauf & Co.,
Coblenz a. Rhein.
Ueberall käuflich.

Raffauf's Suppen

ärztlicherseits empfohlen.

Suppentafeln
Suppenmehle:
Hafermehl, Hafergrütze
Erbsenmehl, Reismehl etc.
Bouillon-Capseln.

In **Backnang** zu haben bei **E. Reutter.**